

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Die Kasseler Studie im Kontext aktueller Forschung zur Situation von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen	13
I. Szenarien zur Entwicklung der Versorgungssituation von Pflegebedürftigen in der Stadt Kassel	27
1. Zur Fragestellung	28
2. Demographischer und sozialer Wandel - drei Szenarien, die Antwort auf drei Fragen geben: Was ist sicher? Was ist wahrscheinlich? Was könnte sein?	32
2.1 Szenario 1: Was ist sicher? - demographische Veränderungen	32
2.2 Szenario 2: Was ist wahrscheinlich? -soziale Veränderungen	37
2.3 Szenario 3: Was wäre möglich? - verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Pflegen und unterstützende Pflegeinfrastrukturen	38
3. Modell zur Ermittlung von Schätzwerten für die Auswirkun- gen sozialer und demographischer Entwicklungen auf Pflegearrangements	39
3.1 Vorüberlegungen: Abbildung von Entscheidungen auf der Mikroebene durch Relationen auf der Makroebene	39
3.2 Modell zur Darstellung der Bedarfsentwicklung	42
4. Ergebnisse: Die Versorgungssituation von Pflegebedürftigen in der Stadt Kassel unter verschiedenen Bedingungen des demographischen und sozialen Wandels	44

4.1 Zahl der Pflegebedürftigen	44
4.2 Szenario 1 - Nur demographische Veränderungen - kein sozialer Wandel	46
4.3 Szenario 2 - Bedarfsveränderungen durch demographischen und sozialen Wandel: Steigender Anteil von allein lebenden älteren Menschen und steigende Erwerbsbeteiligung	56
4.4 Szenario 3 - Was wäre wenn...sich Pflegen und Erwerbstätigkeit besser vereinbaren ließe?	67
5. Zusammenfassung und Bewertung	81
II. Die Verankerung von Solidarität in der Sozialstruktur Eine empirische Untersuchung über milieuspezifische Pflegebereitschaften und bürgerschaftliches Engagement	87
1. Fragestellung: sozialer und demographischer Wandel und die Sicherung der Versorgung von Pflegebedürftigen	88
2. Pflegekulturelle Orientierungen - ..Solidarität im Nahraum"	93
2.1 Definition von pflegekulturellen Orientierungen	93
2.2 Pflegekulturelle Orientierungen - Urbanisierungseffekt	95
2.3 Was steht hinter pflegekulturellen Orientierungen?	96
3. Die Erklärung von pflegekulturellen Orientierungen	107
3.1 Die Verankerung von Pflegeverpflichtungen in sozialen Milieus	108
3.2 Andere Einflussfaktoren für die pflegekulturellen Orientierungen: Urbanisierung, Alter, Geschlecht, Religiosität, Aussiedlerstatus, Pflegeerfahrungen, Erwerbstätigkeit	121

3.3 Zusammenfassung: Was kann wie erklärt werden?	128
3.4 Pflegepolitische Herausforderungen durch Milieu- veränderungen	130
4. Bürgerschaftliches Engagement - „Solidarität im Fernraum“	134
4.1 Gemeinwesenorientiertes Engagement: ..Solidarität im Fernraum“	134
4.2 Solidarität im Fernraum und soziale Milieus	136
4.3 Die Kosten-Nutzen-Bilanz verschiedener Solidaritätsformen	139
5. Sterbehilfe und Euthanasie - moderne Antworten auf die Bedrohung durch Leiden und Autonomieverlust	148
5.1 Zwischen Autonomie und Fürsorge	148
5.2 Dilemma: Behandlungsabbruch	149
5.3 Vorbild Niederlande: Legalisierung von aktiver Euthanasie	153
III. Pflegepolitische Implikationen	157
1. Welche pflegepolitische Bedeutung haben die Ergebnisse? - welche Optionen sind zu erwägen?	158
1.1 Die Rolle der Kommunen	158
1.2 Kulturentwicklung	163
1.3 Infrastrukturentwicklung	173
1.4 Nachhaltige Sicherung der Pflegebereitschaft	188
1.5 Schlussfolgerungen und Perspektiven	196
2. Die Kasseler Studie in landes- und bundespolitischen Kontexten	198
2.1 Vorbemerkung	198
2.2 Die landespolitische Bedeutung	199
2.3 Die Kasseler Studie im bundespolitischen Kontext	208

Literatur	214
Anhang	219
Jürgen Spiegel: Die Methoden der Kasseler Studie	219
Heinz Blaumeisen Beteiligung und Vernetzung	229
Angelika Trilling: Die Zukunft der Pflege. Wenn Kassel älter wird	315